

Umwelt und Natur „Leitbild“ für die Gemeinde Mamer



„Am Aklang mat Mënsch a Natur“

Le collège des bourgmestre et échevins

Gilles Roth

Roger Negri

Luc Feller

Leitbild

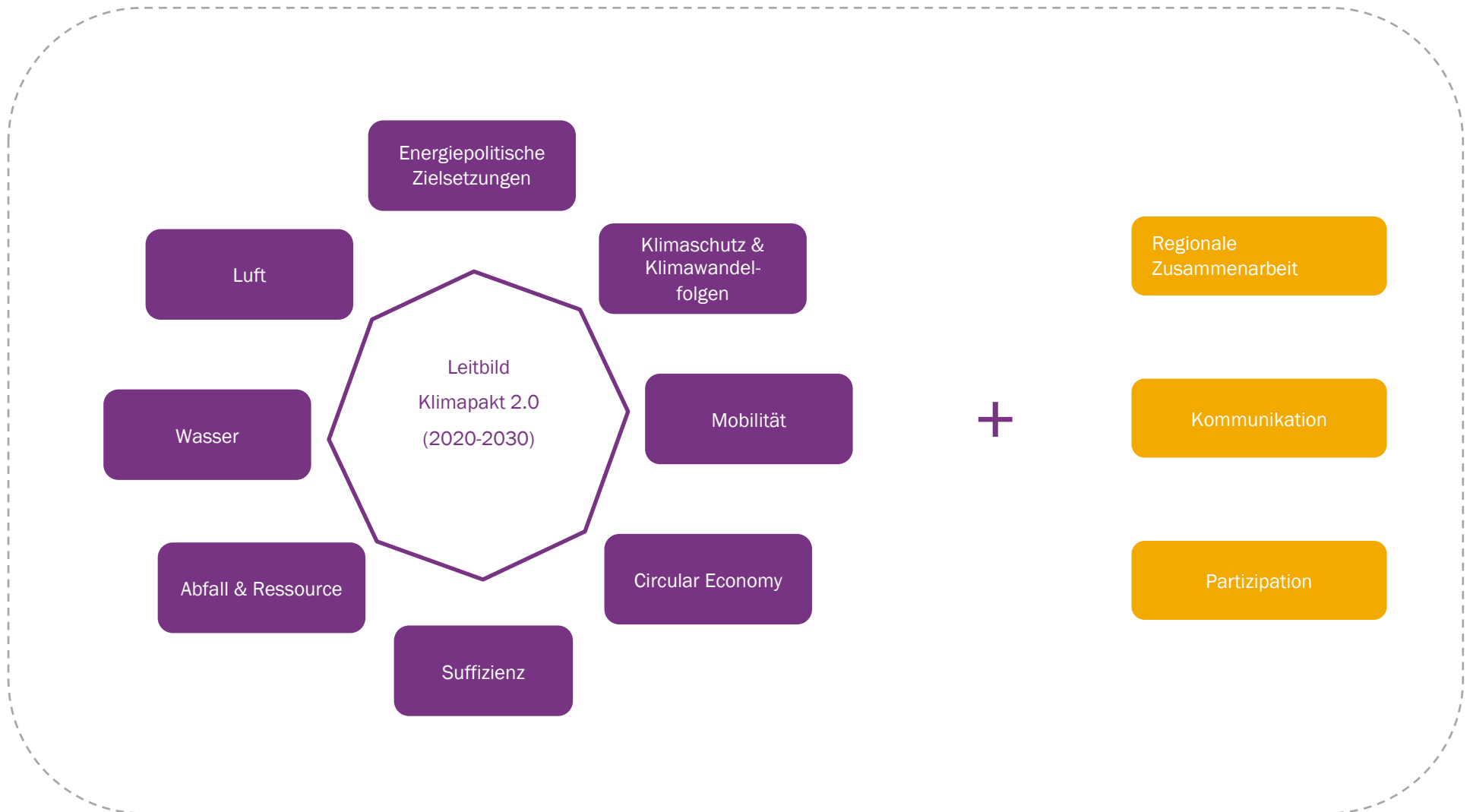
In der Vergangenheit hat die Gemeinde Mamer schon verstärkt auf das Thema Umweltschutz und Biodiversität Wert gelegt. So wurde die Gemeinde Mamer am 30. November 1994 Mitglied des Klimabündnis, am 16. Juni 2000 hat die Gemeinde Mamer die Umweltplattform „Klimaforum“ gegründet. Zur Vertiefung nimmt die Gemeinde Mamer seit dem 1. Januar 2013 an dem vom Luxemburger Umwelt- und Nachhaltigkeitsministerium angeregten KlimaPakt 1.0 teil. Am 17. November 2021 hat die Gemeinde ebenfalls an dem vom Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung Ministerium den NaturPakt 1.0 unterschrieben. Schlussendlich ist die Gemeinde Mamer seit mehr als 30 Jahren Mitglied beim Sicon, welche den Naturschutz ein gutes Stück weitergebracht hat.

Seit Juli 2021 nimmt die Gemeinde Mamer am KlimaPakt 2.0 teil. Basis des KlimaPaktes ist es ein Leitbild zu erstellen, welches qualitative sowie quantitative Ziele festlegt. Das Leitbild soll die zentralen Punkte und Ziele der kommunalen Energiepolitik zusammen darstellen. Es dient dem Schöffen- und Gemeinderat sowie der kommunalen Verwaltung als Richtschnur für kommunales Handeln und Planen. Es ist aber auch notwendig, die Einwohner der Gemeinde mit ins Boot zu bekommen, die Gemeindeverwaltung kann alleine das Ziel nicht erreichen, jeder Einzelne muss die Notwendigkeit einer Änderung erkennen und mitmachen. Deshalb muss das Leitbild auch veröffentlicht werden um sämtliche Akteure transparent zu informieren und zu sensibilisieren.

Im folgenden Leitbild, erstellt die Gemeinde ein „12-Punkteprogramm“ welches bis spätestens 2030 erreicht werden soll. Folgende Bereiche legen qualitative sowie quantitative Ziele fest:

1. Generelle Vision & Zustimmung KlimaPakt 2.0.
2. Energiepolitische Zielsetzung
 - Förderung erneuerbarer Energien
 - Steigerung der Energieeffizienz
3. Klima
 - Aussagen zum Klimaschutz
 - Klimawandelanpassung
4. Mobilität
5. Kreislaufwirtschaft
6. Suffizienz
7. Abfall- und Ressourcenmanagement
8. Wasserwirtschaft
9. Luftqualität
10. Regionale Zusammenarbeit
11. Kommunikation
12. Partizipation

Diagramm



Nationale quantitative Zielsetzungen:

Um die wichtige Aufgabe der Gemeinden im Kontext der Energiewende zu erleichtern, ist der Klimapakt 2.0 ein Instrument für die lokale Umsetzung des NECP1, welches es den Gemeinden ermöglicht, ihre Bemühungen möglichst effektiv zu gestalten und somit den größtmöglichen Nutzen aus den aufgewendeten Mittel zu ziehen. Die Hauptziele des NECP sind:

- ✓ Treibhausgase: 55% Einsparung der nationalen CO₂ Emissionen
- ✓ Energieeffizienz: Steigerung der Energieeffizienz um 40% bis 44%
- ✓ Erneuerbare Energien: 25% Anteil erneuerbare Energie am Bruttoendenergie-verbrauch

Kommunale KPI (Key Performance Index) auf Basis von den nationalen Richtlinien

- ✓ Wasserverbrauch auf dem Gemeindegebiet 115l pro EW pro Tag
- ✓ Gemeinde-EE-Wärme/Gemeinde-Wärmeverbrauch 30.5% bis 2030
- ✓ Gemeinde-Wärmeverbrauch / EBF 31 - 41% bis 2030
- ✓ Gemeinde-Stromverbrauch / EBF 1 - 13% bis 2030
- ✓ Installierte Leistung PV / Potenzial 30.4% bis 2030
- ✓ Anteil E-Fahrzeuge am kommunalen Fuhrpark 50% bis 2030
- ✓ Entwicklung der Zielerreichung Klimapakt Jährlicher Zugewinn von 1.5%
- ✓ Anzahl Beratungen pro 1.000 EW und Jahr 10 Beratungen pro 1.000EW

Weitere kommunale Kennwerte (KPI) befinden sich im Dokument

Source: Quickstart Zielsetzung Indikatoren



Generelle Vision & Zustimmung Klimapakt 2.0

Die Gemeinde Mamer wurde im Rahmen des Klimapakts 1.0 am 27.09.2019 zum letzten Mal zertifiziert und erreichte dabei einen Wert von 52,5%.

Nicht erst mit Beginn des Klimapakt 1.0 waren und sind der Gemeinde Mamer, den Bürgern und Betrieben die Bewältigung der Folgen des Klimawandels, aber auch der "Fingerabdruck" Anliegen, die sich in diversen Maßnahmen der vergangenen Jahre niedergeschlagen haben.

Seither haben sich bereits die Anstrengungen und konkret realisierten Maßnahmen sukzessive erweitert und erhöht. Ähnlich wie es die Regierung des Großherzogtums u.a. im Vorwort des nationalen Energie- und Klimaplanes zum Ausdruck bringt, erkennen auch wir die Notwendigkeit (an), sowohl die Ziele als auch die hierfür erforderlichen Umsetzungen anspruchsvoller zu gestalten und noch zügiger als zuletzt zu handeln (Hinweis auf den Sonderbericht IPCC in Verbindung mit den korrigierten Klimazielen der EU-Kommission).

Hinzu kommt seit dem 24. Februar 2022 die veränderte Sicherheitslage in Europa (völkerrechts-widriger Angriffskrieg gegen die Ukraine); mit dramatischen direkten und indirekten Auswirkungen auf Klima, Energie, und Wirtschaft (um nur Einige zu nennen). Im Zusammenspiel mit den Folgen der Corona-Pandemie beeinflusst diese neue Situation z.B. auch die Verfügbarkeit diverser Rohstoffe, Hilfsmittel und Wirtschaftsgüter. Damit werden sowohl die Kosten als auch die terminliche Umsetzbarkeit diverser energie- und klimapolitischer Maßnahmen negativ beeinflusst.

Umgekehrt beeinflussen die dramatisch gestiegenen Energiekosten (Gas, Öl aber indirekt auch Strom), eine massiv verschobene Rentabilität energetischer Sanierungen und energiesparender Baumaßnahmen für Neubauten. Wir verstehen diese veränderte Ausgangslage nicht nur als Treiber diverse Maßnahmen schneller und ambitionierter anzugehen, sondern auch in sozialer Hinsicht einen Beitrag dafür zu leisten, die unvermeidlich höheren Kosten nicht in die fossilen Brennstoffe, sondern nachhaltig in erneuerbare Energien zu investieren.

Nicht allein im oben zitierten nationalen Energie- und Klimaplan wird verschiedentlich auf die Besonderheiten des Großherzogtums im Vergleich zu den Nachbarländern bzw. im europäischen Vergleich eingegangen (bspw. Energieabhängigkeit, starkes Bevölkerungswachstum, Treibstoffverbrauch durch Grenzgänger und Logistik, etc).

Auch die Gemeinde Mamer nimmt für sich im nationalen Vergleich Besonderheiten in Anspruch die mal als besondere Herausforderung in anderen Fällen als besonders gute Ausgangslage gelten können. So besitzt die Gemeinde im direkten Vergleich bspw. zu Contern über keinen Logistik-Hub mit enormen Dachflächen (Kühne&Nagel etc.) die unproblematisch mit einem attraktiven Hebel zur Fotovoltaik Quote beitragen können. Auf der anderen Seite verbraucht keine Groß- oder Schwerindustrie einen enormen Anteil des Stromaufkommens der Gemeinde. Insofern konzentrieren sich unsere nachfolgenden Maßnahmen einerseits auf die besonderen Stärken der Gemeinde, wodurch ein signifikanter Beitrag zu den nationalen Zielen erreicht wird. Aber andererseits vernachlässigen wir auch nicht die Themengebiete in welchen uns ein Spitzenplatz nicht möglich sein wird - wir aber dennoch signifikante Verbesserungen erkennen.

Im Rahmen des Klimapakts 2.0 beabsichtigt die Gemeinde Mamer somit eine möglichst hohe Bewertung gemäß des EEA-Katalogs "European Energy Award" zu erreichen. Es wird eine Steigerungsrate der Klimapaktbewertung, in Bezug auf das Audit Ende September 2019, von mind. 75% zum Jahr 2030 angestrebt.

Im Rahmen des Klimapakts 2.0 beabsichtigt die Gemeinde Mamer, unter Beteiligung lokaler Akteure ein Konzept zur effizienten Nutzung kommunaler Ressourcen zu erstellen. (Ressourcenmanagement).



Energiepolitische Zielsetzung (Förderung erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz)

Wie bereits in der generellen Vision skizziert bieten die aktuellen Rahmenbedingungen auch besondere Chancen



zur Umsetzung unserer energetischen Verbesserungen. Davon unabhängig nehmen sieben Ziele des nationalen Energie- und Klimaplanes direkten Bezug und weitere sechs indirekte Anlehnung an diesen "Block". So ist es auch mit den Maßnahmen des Planes - 12 davon beschäftigen sich direkt mit energetischen- und wärmetechnischen Verbesserungen und weitere drei mit indirekten Auswirkungen dazu. Insofern versprechen diese Maßnahmen einen sehr

hohen Einfluss auf die Erfolgsbilanz. Hinzu kommt, dass wir gemeindespezifisch gute Voraussetzungen bzw. ein hohes Potential zur Verbesserung identifizieren ggf. Nachbesprechen.

Folgende Prioritären Themenfelder sollen realisiert werden.

Treibhausgase: 55% Einsparung der nationalen CO₂ Emissionen

Luxemburg hat sich vorgenommen, bis 2030 die Emissionen der für die Erderwärmung verantwortlichen Treibhausgase um 55 % (Bezugsjahr 2005) zu reduzieren. Um dieses Ziel in der Gemeinde Mamer zu erreichen:

- ✓ Sollen, sämtliche kommunale Neubauten mit erneuerbaren Energien ausgerüstet werden. Bei Neuanschaffung von einem kommunalen Auto soll auf Elektro- und Wasserstoffantrieb gesetzt werden.
- ✓ Die bestehende fossile Kraft-Wärme-Kopplung Anlage durch eine performante Kraft-Wärme-Kopplung Anlage auf Basis von Biomasse zu bauen.
- ✓ Bis zum Jahr 2030 sollen somit die verantwortlichen Treibhausgase um 70% in den kommunalen Gebäuden in der Gemeinde Mamer reduziert werden.



Energieeffizienz: Steigerung der Energieeffizienz um 40% bis 44%

Eine Verbesserung um mindestens 40% der Energieeffizienz der Gebäude auf dem Gemeindegebiet (Referenzjahr 2007) soll laut den Mindestanforderungen des «Plan national intégré en matière d'énergie et de climat (PNEC)» anvisiert werden.

Bis zum Jahre 2030 soll der spezifische Energieverbrauch der Gemeindeinfrastrukturen gesenkt werden. Es wird einen spezifischen Stromverbrauch von 49,49 [kWh/m²*a] in den kommunalen Gebäuden angestrebt, dies entspricht einer Reduktion von 5% bezogen auf das Jahr 2019.

Bis zum Jahre 2030, soll den spezifischen Gazverbrauch in den kommunalen Gebäuden um mindesten 15% gesenkt werden (EU Notfallplan für Gas ab 9.8.2022).

Um dieses Ziel in der Gemeinde Mamer zu erreichen soll:

- ✓ Zusätzlich zu dem kommunalen Gebäude, die gesamte Straßenbeleuchtung der Gemeinde Mamer digitalisiert werden und auf LED-Technik umgerüstet.
- ✓ In den kommunalen Gebäuden sollen Bewegungsmelder mit automatischer „Dimmung“ sowie eine Abschaltung soweit wie technisch möglich installiert werden.
- ✓ Ein Renovierungskonzept aufgestellt werden. Auf Basis der Bestandsaufnahme erstellt die Gemeinde eine mittel und langfristige Sanierungsplanung/Renovierungskonzept für alle ihre Gebäude mit Einsparpotential.
- ✓ Ein Masterplan erstellt werden, welche die Renovierung energieeffizienter und nachhaltiger Häuser fördert.
- ✓ Die Gemeinde Energiekooperativen aktiv unterstützen und fördern. Sie bindet dabei nach Möglichkeit Bürger und Betriebe in der Gemeinde als auch über die Gemeindegrenzen hinaus mit ein“ (zb RegionalLeader West koop)



Erneuerbare Energien: 25% Anteil erneuerbare Energie am Bruttoendenergie-verbrauch

Luxemburg hat sich vorgenommen, bis 2030 sollen erneuerbare Energien einen Anteil von 25 % am Endenergieverbrauch erreichen.

Um den Mindestwert von 25% Anteil erneuerbare Energie am Bruttoendenergie-Verbrauch zu erreichen werden sämtliche kommunale Gebäude der Gemeinde Mamer mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet. Diese produzierte Energie soll dann größtenteils als Selbstversorgung gelöst werden.

Um das Ziel von 25% zu erreichen wäre es von Nutzen die Windenergie einzusetzen, daher soll die möglichen Kapazitäten nochmals untersucht werden.

Weiter konkrete Aktionen wären:

- ✓ Die Gemeinde Mamer wird versuchen auch geeignete Dachflächen und Eigenheimbesitzer zu überzeugen wo sich eine Photovoltaik Anlage bestens eignen würde.
- ✓ Gemeinde Zuschüsse erhöhen bei Installation von Erneuerbaren Energien
- ✓ „Die Gemeinde sensibilisiert, motiviert und fördert die Installation und Benutzung erneuerbarer Wärme und Kälteproduktion.“



Klima (Aussagen zum Klimaschutz und Klimawandelanpassung)

Der Anstieg der Durchschnittstemperaturen einerseits und die Starkregen-Ereignisse andererseits führen zu einem veränderten Baubedarf. Wir setzen die nachfolgenden Maßnahmen um, damit der vorhandene Hochwasserschutz durch die Parkanlagen der Gemeinde und die Wasserführung weiter verbessert werden.



Die Gemeinde Mamer setzt sich ehrgeizige Ziele bis zum Jahre 2030 was den Klimaschutz anbelangt: Die einwohnerspezifischen Treibhausgasemissionen beliefen sich im Jahre 2005 auf 6.52 [tCO₂/E*a]. Die Gemeinde setzt sich das Ziel bis 2030 diese Emissionen im Vergleich zum Jahr 2005 um 55 % zu senken.

Die Gemeinde setzt sich, unter Einbindung der betroffenen lokalen Akteure sowie der nationalen Strategie zur Klimaanpassung, mittel- und langfristige Ziele fest, um anpassungsfähiger gegenüber den zukünftigen Folgen des Klimawandels zu werden. Ziel ist dabei der Schutz der Bürger, Flora und Fauna. Es gilt die Gemeinde auf Hochwasser, Trockenheit, Unwetter (Starkregen, Stürme, ...) vorzubereiten und die Bevölkerung entsprechend zu sensibilisieren und zu informieren sowie Ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Die Gemeinde ist sich bewusst, dass die Waldbewirtschaftung einen großen Einfluss auf das Klima hat und setzt deswegen den Fokus in der Forstwirtschaft auf Nachhaltigkeit. Bestehende Biotope werden belassen, naturnahe Mischwälder mit einem hohen Laubbäume Anteil geschaffen und Monokulturen vermieden.

Die "**Stratégie et plan d'action pour l'adaptation aux effets du changement climatique au Luxembourg**" gilt dabei als Leitfaden für die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen.

Die prioritären Themen im Kapitel Energiepolitische Zielsetzung sollen die Grundlage sein um dieses Ziel zu erreichen.

Die Gemeinde Mamer schafft in ihrer Verwaltung die Voraussetzungen, dass ihre Mitarbeiter umweltbewusst handeln können. Bei allen Verwaltungsabläufen ist ein energieeffizienter und ressourcenschonender Umgang Handlungsgebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gemeinde beschließt bei der kommunalen Beschaffung Richtlinien zu verabschieden, um eine möglichst umweltfreundliche, ressourcenschonende Beschaffung zu gewährleisten.

Folgende Konkrete Maßnahmen sollen analysiert werden und ggf durchgeführt:

- ✓ Entsiegelung von bestehende Flächen,
- ✓ Verstärkt auf natürliche Begrünung im urbanem Raum sowie an sämtliche öffentliche Räume setzen
- ✓ Baupatenschaften mit den Bürgern organisieren
- ✓ Eine Fassadenbegrünung in einem Gemeindeprojekt umsetzen und dadurch die Bürger motivieren, solche Projekte umzusetzen

- ✓ Öffentliche und private Umwelt-Pilotprojekte finanziell und didaktisch unterstützen
- ✓ Europäischen Förderprogramme in Betracht ziehen
- ✓ Umsetzung von Umwelt-Pilotprojekten

Weiter konkrete Aktionen sind:

- ✓ Teilnahme bei der nationalen Sensibilisierung „Earth Hour“ ab 2023
- ✓ Staudepaak
- ✓ Sponge-City
- ✓ Anti-Versiegelung
- ✓ Zysternen

Mobilität

Im Hinblick auf die Reduzierung des Energieverbrauchs setzt die Gemeinde auf Verkehrsvermeidung. Die Gemeinde fördert schon seit längerem die sanfte Mobilität.



In der Tat, mit dem NightRider, dem Rufbus, dem Ausbau der Veloh-Stationen und Flex Carsharing Angeboten auf den Gemeindegebieten die Gemeinde Mamer u.a. unser commitment für die Chancen der modernen Mobilität gezeigt. Mit dem weiteren Ausbau des Rad- und Fusswegenetzes – auch hier finden sich bereits zahlreiche erfolgreich umgesetzte Projekte – und unserer wegweisenden Verkehrsführung werden wir diesen Weg gezielt und schneller fortsetzen. Die Krönung wäre der Anschluss an die Tram noch bis 2030 – es zu denken, heißt es möglich zu machen.

In Zusammenarbeit mit den nationalen Akteuren wird die sanfte Mobilität noch weiter und intensiver gefördert. Im Bereich der individuellen Mobilität setzt die Gemeinde Mamer auf Nullemissionsfahrzeuge (PKW, Nutzfahrzeuge und Busse) durch konkrete Aktionen:

- ✓ Der Anteil E-Fahrzeuge an kommunalem Fuhrpark soll auf 50% gesteigert werden bis 2030
- ✓ Ausbau Rad- und Fusswegnetz zwischen Mamer und Holzem bis 2025
- ✓ Ausbau Rad- und Fusswegnetz zwischen Holzem und Capellen bis 2028
- ✓ Ausbau Rad- und Fusswegnetz zwischen Mamer und Dutschleed (rue des jardins, route de Dippach)
- ✓ Ausbau des Vel'OH! System auf mindestens 15 Stationen in der Gemeinde Mamer bis 2025
- ✓ Ausbau des Angebots „Flex“ Car-Sharing auf mindestens weitere 2 Stationen bis 2023
- ✓ Fördern des Angebots Car-Sharing
- ✓ Aufbau eines Fussgängerleitsystems bis 2025
- ✓ Digitalisierung einer Bushaltestelle bis 2023
- ✓ Ausbau der Fahrradständer bei sämtliche kommunalen Gebäude bis 2025
- ✓ Ausbau von der Ladeinfrastruktur in der Gemeinde Mamer bis 2023
- ✓ Ausbau und Verbesserung der Vernetzung des kommunalen Fahrradwegnetzes bis 2030
- ✓ Ausbau der 30er/20er Zonen sowie nach Möglichkeit „Shard-space“
- ✓ „Direkter“ Rad- und Fussgängerweg in den PAP integrieren
- ✓ Ausbau von sichere Fahrradbox in Mamer, Capellen und Holzem bis 2025
- ✓ Anschaffung von 2-3 Cargo E-bikes durch die Gemeinde mit der Möglichkeit, diese auszuleihen
- ✓ Teilnahme an den nationalen Sensibilisierungskampagnen u.a. Tour du Duerf, „Semaine de la mobilité“, „Mam Velo op Schaff“, „Vëlosummer“, Autofreier Tag...
- ✓ Die Gemeinde Mamer setzt sich ein um den Tram bis auf Mamer zu erweitern
- ✓ Erweitern des Pedibus. (Mindestanteil der teilnehmende Kinder in Mamer und Capellen definieren)

Kreislaufwirtschaft

Die Gemeinde Mamer setzt sich für eine bessere Nutzung der begrenzten Ressourcen unseres Planeten ein. Die Gemeinde Mamer setzt sich ein für eine nachhaltige Nutzung von Konsumgütern und damit zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft beizutragen.

Die Gemeinde Mamer wird in folgende Bereichen die Kreislaufwirtschaft verstärkt implementieren:

- ✓ Aufbau eines Ressourcenkonzepts bis 2025
- ✓ Umsetzung der Maßnahmen die in einer Umweltcharta für Vereine definiert sind bis 2030
- ✓ Kommunale Veranstaltungen gemäss „Green Event“
- ✓ Kommunale Beschaffung für Büromaterial wird mit Hilfe des Plattform B-Circular (<https://www.pacteclimat.lu/fr/engagierter-acteur/news/plateforme-b-circular>) der KlimaAgence durchgeführt
- ✓ Reduktion des Gewichts bis 2030 von der grauen Tonne und Sperrmüll um 15% (Referenzjahr 2020)
- ✓ Alle kommunalen Neubebäude werden bei Sanierung und Neubau so konzipiert, dass ein möglichst hoher Anteil später recycelt werden kann.
- ✓ 2nd Hand Markt der SICA soll mehr gefördert werden (Tauschhaus)
- ✓ Ausbau der Abfallsortierung in der Gemeinde Mamer
- ✓ Nutzungsgrad der kommunalen Gebäude verbessern bis 2030
- ✓ Ein „Repair“ Café soll mindestens 1-2x pro Jahr organisiert werden
- ✓ Ein „Repair“ Café soll im neuen Ressourcenzenter integriert werden
- ✓ Ausbau des Projekts „Zero-Megot“
- ✓ 1 Flohmark organisieren
- ✓ Reparaturbonus für Elektrogeräte (Waschmaschine, Wäschetrockner usw.) den Bürger anbieten, welche Ihr Geräte reparieren lassen anstatt ein neues anzuschaffen.

Die Gemeinde richtet sich dabei nach der "Stratégie Economie circulaire Luxembourg".

Folgende Pilotprojekte sollen von der Gemeinde initiiert werden:

- ✓ Zirkulares Design mit Materialdatenbank (BIML)
- ✓ In den zukünftigen Ausschreibungen soll der „Prix societal“ als Bewertungskriterium gelten, d.h. Bedingungen erstellen, dass Unternehmen und Materialien möglichst aus der Region/Land stammen.
- ✓ Ein „LCA-Lebenszyklusanalyse“ schon bei der Planung kommunaler Neubauten durchführen
- ✓ Eco-Design Projekte. Circular Economy bei konkreten Bauprojekten umsetzen.

Abfall- und Ressourcenmanagement

Die Gemeinde Mamer versucht, unter Einbindung lokaler Akteure, die Abfälle auf dem Gemeindegebiet zu reduzieren sowie die Recyclingquote zu maximieren und somit die Ressourcenverschwendung zu minimieren. Um dieses Ziele zu erreichen:

- ✓ Stellt die Gemeinde Mamer zunehmende Abfallbehälter (Papier, Restmüll, Valorlux, Glas) im öffentlichen Raum zur Verfügung
- ✓ Die Recyclingquote soll im Jahr 2030 65% betragen und das einwohnerspezifische Abfallkommen auf 100 kg Restmüll/EW/a gesenkt werden
- ✓ Die Mengen an Restmüll der Gemeinde soll um 20% bis 2030 reduziert werden (kg/EW/a)
- ✓ Eine Kampagne „Zero littering“ soll erstellt werden
- ✓ Die Mengen an Sperrmüll auf dem Gemeinde Gebiet soll um 10% bis 2030 reduziert werden (kg/EW/a)
- ✓ Fördern des « reuse », « repair », « recycle »
- ✓ Erstellen einer Broschüre über den Abfall
- ✓ Ein „Repair“ Café soll mindestens 2x pro Jahr organisiert werden
- ✓ Sämtliche kommunale Gebäude sollen mit dem Label „SuperDrücksKeschtfir Betreiber“ ausgestattet werden bis 2025

Die Gemeinde motiviert die lokalen Vereine, Gastronomie, Gewerbe, Landwirte sowie Bürger bei der Umsetzung von einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen. Für die Umsetzung sollen unter anderem folgende Initiativen aufgegriffen werden:

- ✓ ECOBOX für Gaststätten
- ✓ Green Events für Veranstaltungen
- ✓ Weitere „Refill Stations“ anbieten
- ✓ Grouss Botz (Frequenz 1-2 pro Jahr)



Wasserwirtschaft

Trinkwasser ist eine wichtige Ressource, die hinsichtlich Quantität und Qualität zur Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung prioritär und nachhaltig geschützt werden muss. Als Folge des Klimawandels werden Trockenperioden häufiger und mit höheren Temperaturen auftreten sowie länger andauern. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Trinkwasserschutzes müssen laufende Maßnahmen aufrechterhalten und weiter vorangetrieben werden.

In Zusammenarbeit mit dem Abwassersyndikat SIDERO wird die Kläranlage auf dem Gemeindegebiet Mamer auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten. Dabei wird ein möglichst hoher Deckungsgrad an erneuerbaren Energien für Strom und Wärme bei der Kläranlage angestrebt. Der Aus- und Umbau des getrennten Abwassernetzes (Schmutz und -Regenwasser) wird konsequent weitergeführt.

Alle zur Verfügung stehenden Massnahmen, u.a. Sensibilisierung solle ergriffen werden um den einwohnerspezifischen Wasserverbrauch von maximal 115 l pro EW pro Tag zu erreichen bis 2030

Die Gemeinde stellt den vorbildlichen Unterhalt des Trinkwasserversorgungsnetzes sicher und spürt Leckagen konsequent auf. Die Gemeinde investiert in eine vorrausschauende Bewirtschaftung des Trinkwassernetzes. Die Gemeinde sensibilisiert Ihre Bürgerinnen und insbesondere SchülerInnen im Rahmen von Workshops zu den Themen Wasserversorgung und Abwasserreinigung.

Die Gemeinde Mamer analysiert ob folgende Maßnahmen möglich sind:

- ✓ Ausbau der Wasserspender soll konsequent weiter geführt werden in den kommunalen Gebäuden.
- ✓ Aufbau-Anreize für Zisternen - Betrieb für Garten und Toilette und ggf. Waschmaschine
- ✓ Sponge-City oder Schammstadt. Die Schwammstadt sinkt das Überschwemmungsrisiko, schafft aber parallel ökologische Strukturen. Das Aufnehmen und Speichern des Regenwassers bei Niederschlägen reduziert oder verhindert das Überschwemmen und verbessert die Umweltbedingungen und die Biodiversität.
- ✓ Laufende Maßnahmen im Trinkwasserschutz aufrechterhalten und weiter vorantreiben
- ✓ Leckagen konsequent aufspüren
- ✓ Sensibilisieren der Bürger zum Thema Wasserversorgung und Abwassereinigung
- ✓ Bei sämtliche kommunale Neubauten sollen geschlossene Wassersysteme (Regenwasser, Trinkwasser...) vorgesehen werden



Luftqualität

In Zusammenarbeit mit der Umweltverwaltung, misst die Gemeinde Mamer die NOx Werte auf strategische Plätze. Somit ist immer sichergestellt, dass die NOx Werte nicht überschritten werden, gegebenenfalls reagiert werden kann. Die Gemeinde Mamer setzt sich verstärkt ein um diese Werte zu reduzieren. Folgende Maßnahmen könnten dazu beitragen diese Werte zu reduzieren:

- ✓ Ausbau des Angebots „Flex“ Car-Sharing auf mindestens weitere 2 Stationen mit e-Auto bis 2023, und darüber hinaus
- ✓ Ausbau der 30er/20er Zonen sowie nach Möglichkeit „Shard-space“
- ✓ Gemeinde Zuschüsse erhöhen bei der Elektro Mobilität
- ✓ Autofreier Viertel bis 2030
- ✓ Ausbau der NOx Messungen in der Gemeinde
- ✓ Jährliche Veröffentlichung der Geschwindigkeiten auf kommunalen Straßen (Radar pédagogique)
- ✓ Fördern der Elektro Mobilität



Regionale Zusammenarbeit

Schon seit mehrere Jahre setzt die Gemeinde Mamer auf regionale Zusammenarbeit um damit eine kohärente, regionale Klimaschutzpolitik zu erreichen. Den KlimaPakt 2.0 intensiviert diese Zusammenarbeit. Deshalb will die Gemeinde auch in Zukunft verstärkt auf die Zusammenarbeit aufbauen, u.a. SIDERO, SICA, SICONA SUD-OUEST, Klimabündnis, Umweltberodung Lëtzebuerg, KlimaForum, CELL, IMS, LEADER Zentrum Westen usw.

Bis 2030 will die Gemeinde Mamer folgende Themenbereiche behandeln:

- ✓ Einrichtung eines Gemeinschaftsgarten
- ✓ Einrichtung eines Naturschutzgebietes (zB im Onnert)
- ✓ 4 Konkrete Umweltaktionen pro Jahr durch Kommunikation, Sensibilisierung, Workshops, Newsletter
- ✓ Austausch/Workshop im Umwelt Bereich mit dem „Parc d'activité Capellen“



Kommunikation

Die Gemeinde betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit, um die im Leitbild formulierten Ziele, die geplanten Maßnahmen und die bereits erreichten Ziele einem möglichst breiten Personenkreis publik zu machen.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Kommunikation im Rahmen der lokalen Beratungsstelle sowie in regelmäßig organisierten Themenabenden. Kooperationen mit lokalen Betrieben sollen geprüft und gefördert werden. Auch lokale Vereine sollen eine kommunikative Funktion gegenüber ihren Mitgliedern übernehmen. Das Lehrpersonal soll Aufklärung über relevante Energiethemen betreiben.

Es ist auch wichtig, Kindern für Verhaltensänderungen beim Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren: sie geben die Infos an die Familie weiter und sind somit die idealen „Multiplier“. Außerdem werden in der Kindheit angelesene Verhaltensweisen oft fürs Leben übernommen.

Zur Kommunikation gehört auch sehr stark die Energieberatungen zu erhöhen und auch damit den Dialog mit den Bürgern gezielt zu steigern. Das Klima-Team wirkt als glaubwürdiger (objektiver) Multiplikator und Ansprechpartner für alle Bürger die sich verstärkt mit uns auf die Reise in einer CO₂ neutrale Zukunft machen.

Um die Kommunikation an die Öffentlichkeit zu verbessern im Bereiche der Umwelt und KlimaPakt 2.0, setzt die Gemeinde folgenden Bereichen ein:

- ✓ Ausarbeitung eines „Natur und Umweltbuet“. Es sollen 2-3 Ausgaben pro Jahr erstellt werden.
- ✓ Bei der Ausgabe vom „Gemeindegemeinschaftsbuet“ sind mindestens 4 Seiten dem Thema Umwelt vorbehalten
- ✓ Pro Jahr sollen 3 Bürgerversammlungen organisiert werden welche im Bereich vom KlimaPakt 2.0 zu tun haben. (z.b. Seminar oder Aktionstag zum Thema Energieeffizienz)
- ✓ Kinder für Verhaltensänderungen bei Umwelt und Klimaschutz bewegen. (zb. Nachhaltigkeit macht Schule)
- ✓ 2x pro Jahr Touren mit dem Förster oder anderen qualifizierten Mitbürgern organisieren, auf denen gezeigt wird, was die Klimaveränderung in der Natur bewirkt
- ✓ Sammel-Energieberatung für mehrere Haushalte



Partizipation

Wochenmarkt, SICA, Klima-Events, Energieeinsparungs-Workshops – wir kommen ins Gespräch und arbeiten gemeinsam an unserer EE-Zukunft. Jede Teilnahme an einer Energieberatung, einem Workshop, einer Info-Veranstaltung am Klima-Team ist zielgerichtete Partizipation.

Die Gemeinde Mamer setzt sich verstärkt ein damit bis 2030 mindestens 3 partizipative Projekte realisiert werden u.a. im Bereich Biodiversität, Naturschutz, Inklusion, Mobilität, Schulen.... Diese Projekte können in Zusammenarbeit mit z.B. CELL organisiert werden.



Kennwerte Gemeinde Mamer (KPI: Key Performance Indicator)

Kennwert (2021-2030)	Einheit	Referenzjahr [2019]	Variation	Ziel Mamer [2030]	Min. Ref. [2030]
Entwicklung der Zielerreichung Klimapakt	%	/	-15%		-1,5% / Jahr
CO ₂ -Ausstoss Gemeindegebiet	t CO ₂ eq / EW*a]	20,67	-55%	9,30	-55% (2005)
CO ₂ -Ausstoss der kommunalen Infrastrukturen	[kg CO ₂ /m ² *a]	50,12	-80%	10	/
Stromverbrauch Haushalte	[kWh/Einwohner*a]	1.550	0%	1.550	/
Gemeinde-Stromverbrauch / EBF	[kWh/m ² *a]	51,88	-5%	49,29	1 - 13%
Stromverbrauch Gemeindegebiet	[kWh]	113.471.182	+2%	115.740.605	/
Stromverbrauch Strassenbeleuchtung	[kWh/m*a]	14,6	-10%	13,1	/
Gesamte Stromproduktion Gemeindegebiet	[kWh]	3.536.493	+540%	28.750.000	28.367.795
Erneuerbare Stromproduktion (Gemeindegebiet)	% Gesamtverbrauch	3,1	+806%	25	25%
Erneuerbare Stromproduktion (Gemeindeinfrastruktur)	kWp	277	+540%	1.500	/
Installierte Leistung PV / Potenzial	% / kWp	2,93% / 2.243 kWp	+1.000%	30,4% / 23.276 kWp	30,4%
Abfallaufkommen	[kg Restmull/EW*a]	149,28	-20%	120	/
Abfallrecycling	% Recyclingquote	48,29	+30%	65	/
Sperrmüll	[kg/EW*a]	3,91	-10%	3,52	/
Wasserverbrauch kommunale Gebäude	[l/m ² *a]	351,7	-10%	316,53	/
Wasserverbrauch Gemeindegebiet	[l/ EW*d]	119	-3%	115	120
Gemeinde-Wärmeverbrauch / EBF	[kWh/m ²]	108,17	-35%	70,31	31 - 41%
Gemeinde-EE-Wärme/Gemeinde-Wärmeverbrauch	% Gesamtverbrauch	2,68	+1138%	30,50%	30,50%
Anzahl Beratungen pro 1.000 EW und Jahr	/	35	285%	100	10 / 1000 EW
Anteil Nullemissionsfahrzeuge am Gemeindefuhrpark	%	25% (5 voitures)	200%	50%	49%

Flussdiagramm

Flussdiagramm welches das Zusammenspiel der gemeindeinternen Dokumente, Gemeindeorgane, Bürger, Vereine und externe Organisationen veranschaulicht. Dieses Diagramm ist nicht abschließend vollständig und wird im Laufe des Fortschritts der Umsetzungen ergänzt. Es soll als Orientierung und Übersicht bei Entscheidungen und der Organisation zur Umsetzung der Maßnahmen dienen.

